

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Dezember 2008

11 111 KINDER & JUGENDLICHE BESUCHTEN DIE



DEMOKRATIE WERKSTATT



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MITMACHEN, MITBESTIMMEN, MITGESTALTEN

von Elisabeth Schindler

Wie schon beim Jugendparlament am 21. November stand auch in der Demokratiewerkstatt in den letzten Wochen das Thema Kinderrechte im Mittelpunkt. Dabei wurden die verschiedensten Facetten behandelt: von den Grundrechten über Kinderarmut bis Kinderarbeit und Jugendschutzgesetzen. Seit 19. Dezember gibt es übr-

gens ein neues Angebot in der Demokratiewerkstatt: die Zeitreise-Werkstatt. Sie verknüpft die derzeit laufende Republikausstellung mit den Workshops in der Demokratiewerkstatt, wird aber auch nach Ausstellungsende am 11. April in leicht veränderter Form weitergeführt werden. Zum Abschluss dieses Jahres noch eine aktuelle Statistik: Insgesamt besuchten über 11.000 Kinder und Jugendliche im Jahr 2008 in 474 Workshops die Demokratiewerkstatt. Bei den Workshops am 8. Jänner 2008 wird die

Gesamtteilnehmer-Zahl auf über 11111 steigen!

Das Jahr 2009 beginnt in der Demokratiewerkstatt mit einer Kooperation mit dem Dschungel-Theater: In „Abenteuer Demokratie“ können Kinder und Jugendliche zunächst die fiktive Entwicklung von der Tafelrunde zur Demokratie im Stück „King A“ mitverfolgen, danach in der Partizipationswerkstatt Aspekte des Themas nachbearbeiten und vertiefen.

Und ab Frühjahr steht eine zweite Werkstätten-Erweiterung auf dem Programm: die Europa-Werkstatt!

THEMA: Kinderrechte, Menschenrechte SpezialistInnen zu Gast S. 2

MEINE MEINUNG! Kinderarbeit, Chancengleichheit, SchülerInnen kommentieren S. 10

RUBRIK: WAS BEDEUTET...? Integration, Zivilcourage, SchülerInnen erklären! S. 13

INFORMATION DURCHSCHAUT! Wie Informationen verändert werden können S. 17

KINDERRECHTE

Brauchen wir Kinderrechte? JA!

Kinderrechte wurden 1923 von Eglantyne Jebb bestimmt. Kinderrechte sind dazu da, um alle Kinder zu schützen. Sie sollen vor Gewalt und Unterdrückung geschützt werden. Und sie haben das Recht auf Essen, einem Zuhause und Bildung. Den Kindern gefallen die Kinderrechte gut.

Wir führten auch ein Interview mit Dr. Maria-Luise Häusler. Wir haben sie gefragt, was Schutz vor Ausbeutung bedeutet? Dr. Maria-Luise Häusler hat uns gesagt, dass damit Schutz vor Kinderarbeit gemeint ist. Die zweite Frage war: „Was bedeutet Recht auf Entfaltung der Persönlichkeit?“ Sie hat geantwortet: „Freie Berufswahl und freie Wahl des Lebens.“ Die dritte Frage war, welches Kinderrecht sie am besten findet? Sie sagte: „Schutz vor Gewalt.“



Zu Gast: Dr. Häusler



Michi (10), Jeta (11) und Tamara (10)

UNICEF - „UNITED NATIONS INTERNATIONAL CHILDREN’S EMERGENCY FOND“.

Die Abkürzung UNICEF steht für „United Nations International Children’s Emergency Fond“. Sie ist das Kinderhilfswerk der UNO.



**Christopher (13), Daniel (14), Johannes (13)
Kathrin (13), Julia (13)**

Die Organisation UNICEF wurde am 11. Dezember 1946 gleich nach dem 2. Weltkrieg in Europa gegründet.

Heute arbeiten circa 7.000 Menschen für diese Organisation. Sie wird zur Gänze aus Spendengeldern und dem Verkauf von Grußkarten finanziert.

Heutzutage arbeitet das Kinderhilfswerk vor allem in Entwicklungsländern. Die Organisation unterstützt in ca. 160 Staaten der Welt notleidende Kinder und Mütter. Sie verschickt Gesundheitsartikel, Hygieneartikel sowie Lebensmittel. Weiters organisiert die UNICEF Bildung für Kinder in der 3. Welt und leistet humanitäre Hilfe in Notsituationen.

Außerdem wird dafür gesorgt, dass arme Menschen sauberes Trinkwasser und eine ordentliche Schulbildung haben. Weiters wird Kindern geholfen, die von einem Krieg betroffen sind oder die aus ihrem Land flüchten mussten.

Die Organisation betreibt außerdem auf internationaler politischer Ebene etwas gegen den Einsatz von Kindersoldaten.

Der Sitz der internationalen Organisation UNICEF, wie auch der Mutterorganisation UNO, ist in New York City. Außerdem erhielt die Organisation 1965 den Friedensnobelpreis. Dieser Preis wurde für die Organisation von dem amerikanischen Schauspieler Danny Kaye entgegengenommen.

Ab 1989 koordinierte die UNICEF in der Operation Lifeline Sudan die humanitäre Hilfe zur Versorgung der Bevölkerung während des Bürgerkriegs im Südsudan.

Unsere Gruppe findet die Organisation sehr wichtig, denn sie hilft und unterstützt wirklich nur notleidende Menschen. Bei der UNICEF kann man sich sicher sein, dass das gespendete Geld wirklich ankommt und damit große Hilfsprojekte unterstützt werden. Weiters ist es sehr wichtig, dass man sich bewusst wird, unter welchen Bedingungen Kinder in der 3. Welt leben.



Das Logo der UNICEF



Nicht allen Kindern geht es gut - die UNICEF hilft!

GRUNDRECHTE

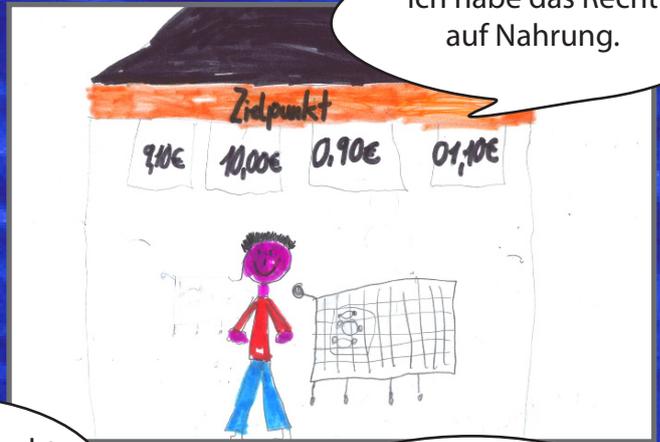
Ich habe das Recht zu wählen.



Ich habe das Recht meinen Beruf zu wählen.



Ich habe das Recht auf Nahrung.



Ich habe das Recht auf Schule und Bildung.



Ich habe das Recht auf Religionsfreiheit.



Die Grundrechte gelten für alle Menschen. Sie sind dafür da, dass es uns allen gut geht. In der Verfassung stehen Grundrechte. Die Verfassung ist für den Staat so ähnlich wie die Grundmauern eines Hauses. Darum haben wir einige Grundrechte in dieses Haus gezeichnet.

Aleksandar (10), Marlene (9), Shabnam (9), Valerie (9), Nikolina (9)



WICHTIGE REGELN

Es ist wichtig die Gesetze einzuhalten.

Wir haben uns heute über Gesetze informiert, die für uns alle gelten. Gesetze sind Regeln, die man befolgen muss.

In unserer Schule gibt es auch Gesetze, wie zum Beispiel im Unterricht. Bei uns in der Klasse darf man nicht tratschen und essen, aber wir dürfen trinken. Man sollte immer zuhören und deshalb soll man während der Stunde auch nicht spielen. In der Pause sollen wir nicht zu laut sein und zweimal in der Woche dürfen wir in den großen Schulhof oder in den kleinen Garten.

Im Verkehr muss man gewisse

Regeln befolgen, sonst könnten Unfälle passieren. Man darf nur in Gefahrensituationen hupen. Beim Autofahren muss man angeschnallt sein und man muss das Tempo beachten.

Vielleicht gibt es bei euch zuhause auch Gesetze. Wichtig sind Regeln, die bestimmen, wann Kinder schlafen gehen müssen. Beim Spielen soll man auch Regeln befolgen, sonst kommt es zu Streitereien.

Es gibt natürlich auch andere Gesetze, zum Beispiel in der Politik, die wir noch nicht jetzt, sondern wahrscheinlich erst später kennenlernen werden. Unsere Eltern müssen sich aber damit ausken-

nen und sich darüber informieren, damit sie richtige Entscheidungen treffen können. Für sie ist es wichtig, dass sie in der Gesellschaft mitbestimmen können.

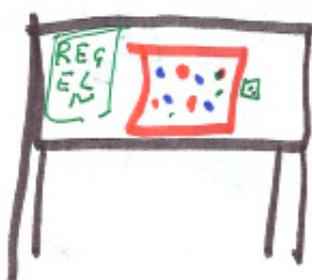
Vielleicht wisst ihr jetzt mehr über Gesetze!!!



Andi (9), Domi (10), Marlies (10), Simon (9), Philip (9)



Das ist eine Verkehrsregel gezeichnet von Andi.



Spielregeln sollte man nicht brechen gezeichnet von Marlies.



In Orten sollte man nicht hupen gezeichnet von Domi.

DISKRIMINIERUNG UND GRUNDRECHTE

Was ist Diskriminierung? Was sind Grundrechte? Fragen über Fragen... Wir haben die Antworten! Ein Beispiel:

A: Hey du!

B: Wir wollen nichts mit dir zu tun haben!

A: Warum?

B: Wegen deiner Hautfarbe!

A: Das ist diskriminierend!

B: Was bedeutet diskriminieren?

A: Diskriminierung ist, andere

Menschen nach ihrer Rasse, ihrem Aussehen oder ihrer Religion zu beurteilen und schlechter zu behandeln. Nach den Grundrechten sind wir alle gleich!

Wir haben alle den selben Anspruch auf Leben und darauf, unsere Meinung offen zu sagen. Diese Menschenrechte findet man in der „Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen“. Meinungsfreiheit, Reisefreiheit,

Persönlichkeitsrechte und Berufsfreiheit zählen ebenfalls dazu.

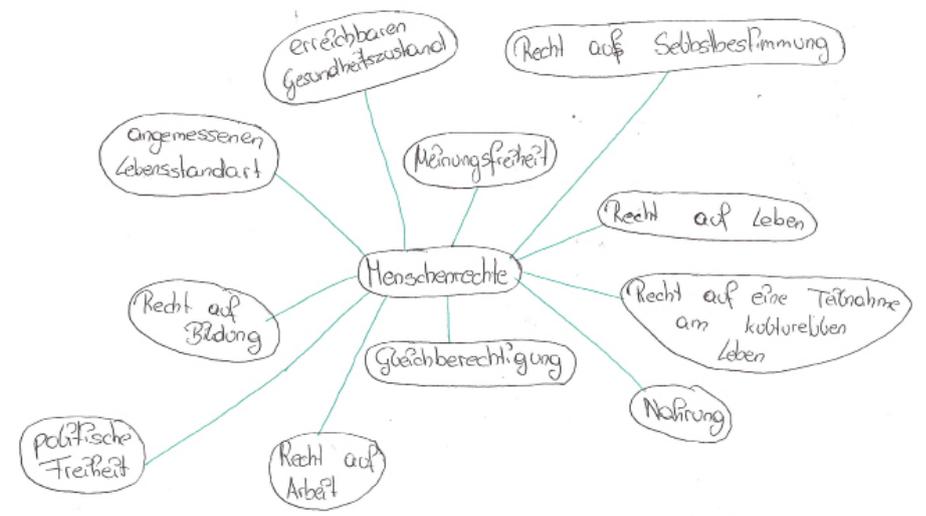


Georg (15), Jenny (13), Gianni (14), Dennis (14)

MENSCHENRECHTE

Nur die wenigsten Menschen können sich vorstellen ohne Kleidung, Arbeit, Wohnung und weitere Grundbestandteile des Lebens auszukommen. Dabei ist es nicht selbstverständlich, dass in jedem Land diese Grundvoraussetzungen vorhanden sind.

Die Menschenrechtskonvention, Demokratie und Meinungsfreiheit sind die Basis für die Grundrechte der Menschen. Die Grundrechte für ein freies Leben sind Kleidung, Religion, Meinungsfreiheit, Nahrung, Sexualität, Obdach. Ein weiteres wichtiges Thema ist das Recht auf Leben. Das beinhaltet, dass Todesstrafen nicht erlaubt sein dürfen. Todesstrafe bedeutet, dass ein Vergehen durch den Tod des Täters vergolten wird. In vielen Ländern gibt es die Todesstrafe noch. In Österreich ist die Todesstrafe seit der Genfer Kon-



vention 1951 verboten. Aber es gab auch schon Vorreiter gegen die Todesstrafe, wie zum Beispiel Maria Theresia. In der NS-Zeit wurde die Todesstrafe wieder verstärkt eingesetzt. Wir sind der Meinung, dass die Menschenrechte auch in anderen Kulturen geachtet und eingehalten werden sollen!



Caro (15), Barbara (14), Sebastian (15)
Armin (15), Tatjana (14)

GRUNDRECHTE GELTEN FÜR ALLE MENSCHEN!

Grundrechte sind ein wichtiger Baustein für unsere Gesellschaft.

Grundrechte sind Rechte von Einzelpersonen. Dazu gehört das Recht auf Arbeit, Wohnung, Nahrung und freie Berufswahl und auf soziale Sicherheit.

Menschenrechte gelten für alle Menschen, unabhängig von nationaler oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Vermögen, politischer, religiöser oder sonstiger Einstellung. Sie sollten für alle Menschen überall auf der Welt gelten. Unter Meinungsfreiheit versteht man das Recht auf freie Meinungsäuße-

rung. Jeder Mensch hat das Recht, seine Meinung frei und öffentlich zu sagen.

Pressefreiheit ist eines der Grundrechte in Österreich, wie überhaupt in den meisten Demokratien. Sie garantiert einerseits, dass alle Bürger und Bürgerinnen ihre Meinung frei veröffentlichen können, und andererseits, dass alle sich informieren können.

Die wichtigsten Grundrechte für uns sind Freiheit und das Recht auf eine allgemeine Schulausbildung. Wir finden es sehr gut, dass es diese Rechte gibt.

Ein Zitat aus der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte:

„ALLE MENSCHEN SIND GLEICH UND FREI AN WÜRDE UND RECHTE GEBOREN. SIE SIND MIT VERNUNFT UND GEWISSEN BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM GEISTE DER BRÜDERLICHKEIT BEGEGNEN.“



Christian (13), Michael (14), Elias (14),
Pascal (13), Roland (15)

WER REGELN BRICHT, SIEHT ROT!

Wir beschäftigen uns heute mit dem Thema Regeln. Es gibt Regeln wie zum Beispiel, dass man bei einer roten Ampel stehen bleiben muss und bei einer grünen Ampel gehen darf. Um ein Spiel spielen zu können, müssen sich die Spieler an bestimmte Regeln halten, sonst wäre das Spiel unfair. Hält sich ein Fußballspieler nicht an die Regeln, kann es passieren, dass er eine rote Karte bekommt, und damit muss er das Spielfeld verlassen und das Spiel ist für ihn vorbei. Wir befragten heute zu diesem Thema eine expertin, nämlich Frau Dr. Maria-Luise Häusler. Sie findet, dass die Regeln sehr nützlich sind. Regeln sind so etwas Ähnliches wie Gesetze. Gesetze gelten für alle Menschen, aber Regeln müssen nur von bestimmten Personen eingehalten werden, wie z.B. Fußballspieler, die Spielregeln einhalten müssen. Die Gesetze werden von der Regierung, den Abgeordneten, dem Volk und dem Bundesrat beschlossen. Es gibt so viele Gesetze, dass man sie gar nicht mehr zählen kann.



Rahime (10), Renè (10) und Irem (10)



Regeln gibt es nicht nur beim Fußball! Wir alle müssen uns an Regeln halten, damit unser Zusammenleben funktioniert und niemand benachteiligt wird. Also spielt alle mit, aber bleibt fair!

JUGENDSCHUTZGESETZE

Jugendschutzgesetze sind sehr wichtig. Wir erzählen euch mehr darüber. Außerdem haben wir eine Expertin zum Thema befragt.

Wir sind in der Demokratiewerkstatt und wir werden die Abgeordnete Tanja Windbüchler-Souschill interviewen. Das Thema, über das wir schreiben, heißt Jugendschutzgesetze. Diese Gesetze schützen Kinder und Jugendliche zum Beispiel vor Zwangsarbeit. Wir wollten von der Politikerin Tanja Windbüchler-Souschill wissen, was sie zu den Jugendschutzgesetzen zu sagen hat.



Demokratiewerkstatt:

„Warum gibt es in Österreich verschiedene Regeln des Jugendschutzgesetzes?“

Tanja Windbüchler-Souschill: „Weil das Jugendschutzgesetz Ländersache ist und es gibt neun Bundesländer und somit neun Zuständigkeiten.“

DW.: „Was halten sie von einem Kussverbot?“

TWS.: „Ich finde es schön, wenn SchülerInnen sich mögen, und es ist besser, als wenn sie sich schlagen.“

DW.: „Warum gibt es kein Spendengesetz für Kinder, die arbeiten müssen?“

TWS.: „Man kann niemanden zwingen zu spenden. Weltweit gibt es die Kinderrechte, und die helfen gegen die Ausbeutung von Kindern.“

DW.: „Vielen Dank für das Interview!“

Das Interview war sehr interessant, und wie ihr seht, haben wir uns sehr abgerackert. Wir hoffen, ihr habt etwas dabei gelernt!



Auf Wiedersehen, liebe Leute!

Raphael (10), Julia (9), Alejandro (8), Konrad (10), Dorothea (9)

KEIN INTERESSE AN DER POLITIK?

Steigt die Politikverdrossenheit bei Jugendlichen und warum?



Lisi (15), Conny (15), Alex (14), Harald (15), Steffi (15)

Wir haben eine Umfrage über Politikverdrossenheit bei Jugendlichen gestartet und sechs Leute haben uns geantwortet. Zuerst fragten wir sie, ob es so etwas wie Politikverdrossenheit überhaupt gibt und was sie von diesem Thema halten? Alle Befragten haben mit „Ja“ geantwortet. Die Gründe sehen sie darin, dass Jugendliche andere Interessen haben, sich nicht für Politik interessieren und weil sie nicht mit einbezogen werden. Weiters haben wir gefragt, ob die Herabsetzung des Wahlalters das Interesse der Jugendlichen gesteigert hat. Die Mehrheit hat diese Frage mit „Nein“ beantwortet. Die Befragten gaben an, dass es keinen Zusammenhang mit dem Alter gibt. Auf die Frage, was weitere Gründe für die Politikverdrossenheit sein könnten, antworteten sie, dass in der Politik immer die selben Themen behandelt und Wahlversprechen nicht eingehalten werden würden. Außerdem haben wir sie gefragt, ob sie Vorschläge haben, wie in Jugendlichen mehr Interesse an der Politik geweckt werden könnte. Darauf haben sie geantwortet, dass es mehr Zu-

sammenarbeit mit Schulen geben sollte, außerdem sollten politische Gespräche und Diskussionen mit Jugendlichen geführt werden. Manche meinten auch, dass sich das politische System ändern sollte. Wir haben zu diesem Thema auch den Politiker Dipl. Ing. Dr. Wolfgang Pirklhuber befragt. Er hat noch ergänzt, dass es zu wenig Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche gibt und man sollte die jungen Politiker fördern. Jugendliche sollten mitreden und mitentscheiden können. Sie sollten auch ein kritisches Medienbewusstsein entwickeln. Wir sind der gleichen Meinung wie der befragte Politiker.



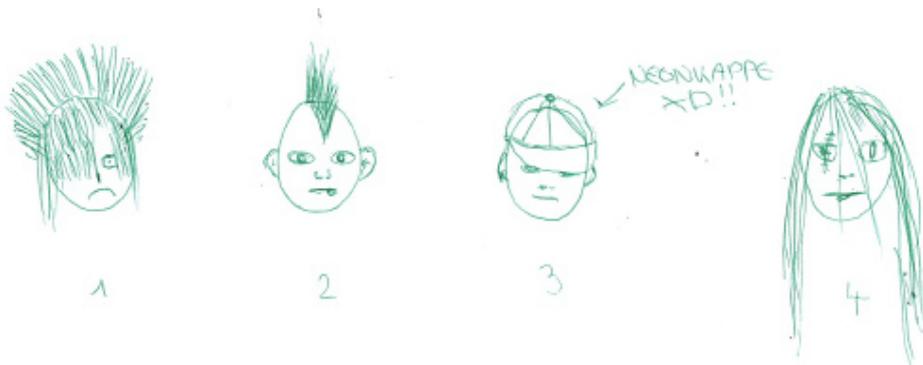
Hr. Wolfgang Pirklhuber



Harald und Steffi mit einem netten jungen Herren

Jugend -Rätsel

Hier siehst du vier Abbildungen von vier Jugendgruppen. Ordne sie jeweils richtig zu!



Lösung:

Emo - Punk - Gabba - Gruffi

KINDERARMUT - BEI UNS?

In Österreich sind 16% der Kinder von Armut bedroht. Dabei ist es doch eines der reichsten Länder der Welt!



Wie gibts denn das? Das würde mir doch auffallen.



Naja, Armut ist in Österreich halt etwas anderes als in der dritten Welt.



Aber in Vorarlberg gibts keine Armen, oder...?



Schaffa schaffa...

Es geht um Bildung, varschdoosch mi?



Wir haben im europäischen Vergleich geringe Kinderarmut, aber nur durchschnittliche Werte bei sozialen Aufstiegschancen von Kindern aus ärmeren Haushalten.

Es geht darum, die schwierigen Bedingungen im Elternhaus zu durchbrechen.



Aso?



MEINE MEINUNG...!



KINDERARBEIT

Vergangenheit oder Gegenwart?

Kinderarbeit entsteht häufig durch Armut der Eltern. Da in der Familie kein Geld vorhanden ist, sind die Kinder gezwungen, jede Art von Arbeit anzunehmen, wie zum Beispiel Prostitution, Militärdienst, Drogenschmuggel, Arbeit in Steinbrüchen und noch viele andere Arbeiten, welche schlecht bezahlt werden und obendrein schädlich sind. In Asien, Afrika und im pazifischen Raum tritt Kinderarbeit häufig auf. Da die Kinder noch unter 14 Jahre alt sind, können sie auch Feinstarbeiten machen wie Fußbälle, Spielzeuge oder Kleidung nähen.

Überall auf der Welt gibt es Kinderarbeit

Hier sind ein paar Schätzungen, wieviele KinderarbeiterInnen es gibt:

Asien und Pazifik: 122,3 Millionen

Afrika südlich der Sahara: 49,3 Millionen

Lateinamerika und Karibik: 5,7 Millionen

Sonstige Regionen: 13,4 Millionen

Man kann KinderarbeiterInnen helfen, indem man keine Produkte kauft, die von Kindern angefertigt wurden oder an Hilfsorganisationen spendet.

Unsere Meinung

Wir finden Kinderarbeit sehr schlecht, unter anderem weil die Kinder dadurch keine Bildung bekommen und somit wenig Chancen auf eine erfolgreiche Zukunft haben.



Bildquellen Kinderarbeit: www.unicef.de, www.sukama.net



Kinderarbeit in Peru: Dies ist nur eine von vielen Arten der Ausbeutung



**Martin (13), Lisa (13), Claudia (14), Anna (13), Jakob (13)
Nicht am Bild: Ali (14)**

CHANCENGLEICHHEIT

Macht es etwas aus, welches Geschlecht man hat und in welcher Gesellschaftsklasse man lebt?



**Melanie (13), Edvin (14),
Marija (14), Raphael (15),
Christopher (13)**

Chancengleichheit ist, wenn jeder Mensch die gleichen Chancen und Möglichkeiten auf Job und Ausbildung hat. Zum Beispiel eine Schülerfreifahrt, wenn die Schule weit entfernt vom Wohnort ist. Frauen und Ausländer werden heutzutage immer noch bei Bewerbungen um einen Job benachteiligt. Manchmal haben

Frauen ein besseres Zeugnis als Männer, doch trotzdem werden sie nicht genommen. Oft bekommen Frauen, wenn sie den gleichen Job wie Männer haben, ein niedrigeres Gehalt oder werden von ihrem Chef anders behandelt. In der Schule werden Kinder, die aus einer armen Gegend oder aus dem Ausland kommen und anders aussehen, benachteiligt. Sie können oft nicht die Ausflüge oder die Verkehrsmittel bezahlen und sie werden auch nicht dabei

unterstützt. Unsere Meinung ist, dass diese Kinder Unterstützung vom Staat bekommen sollten, indem ihnen die öffentlichen Verkehrsmittel bezahlt werden und sie auch in anderen Bereichen unterstützt werden. Denn unsere Zukunft hängt von dieser Generation ab!!



Unterschiedliche Menschen - gleiche Chancen?

FREIHEIT? WAS IST DAS EIGENTLICH?

Über eines der wichtigsten Wörter der Welt.

Wir haben Nachforschungen zum Thema Freiheit gemacht. Dazu haben wir verschiedene Leute befragt.

Frage 1: „Was bedeutet Freiheit für Sie?“

„Machen können was ich will und, dass mich niemand zu etwas zwingen kann.“

Frage 2: „Fühlen sie sich frei und warum?“

„Momentan schon, weil Österreich ein freies Land ist.“ Trotzdem gibt es in Österreich Leute (Flüchtlinge), die keine Wohnung haben und nicht in die Schule gehen können. Für sie setzt sich Ute Bock ein. Ihr Ziel ist, dass viele Flüchtlinge zum Beispiel ein Zuhause haben können. Viele der Flüchtlinge sind auch Kinder, können kein Deutsch und haben fast kein Geld.

Ute Bock ist also eine Frau, die Flüchtlingen hilft und

ihr ganzes Geld dafür ausgibt, obwohl sie selber nicht sehr viel Geld hat. Deswegen sind viele Leute von ihr fasziniert und geben ihr freiwillig Spenden. WIR FINDEN, DASS UTE BOCK EIN VORBILD IST.



**Gregor (11), Elias (11), Leon (8), Sebi (10), Alena (9),
Philipp (9)**

MITENTSCHEIDEN: JA ODER NEIN??

Heute berichten wir darüber, ob Schüler in der Schule mitreden dürfen!

Wir sagen „Ja“! Wir würden es gut finden, wenn wir mitentscheiden dürfen, was in der Schule geschieht. Sprich, Entscheidungen wie gemeinsame Abstimmung über das Ziel der Projektwoche oder



Anna (12), Dayana (13),
Kerstin (12)

die Erneuerung des Klassenzimmers. In manchen Dingen ist es vielleicht sinnvoller, uns nicht einzubeziehen, da wir noch nicht reif genug sind.

Da es ja ein Gesetz ist, in die Schule zu gehen, könnten wir das Mitspracherecht in-

nerhalb der Schule nutzen, um die Schulen zu verbessern. Es wäre auch sicher im Interesse der Lehrer, dass wir ihnen durch anonyme Beurteilungen mitteilen könnten, wie sie den Unterricht verbessern könnten.

Wir haben auch selbst Leute und Schüler befragt und eine deutliche Mehrheit hat für ein Mitspracherecht für Schüler gestimmt. Es wäre zum Beispiel ein Kompromiss, wenn wir nur teilweise mitreden könnten. Wir glauben, dass das Schulklima lockerer werden würde, wenn Schüler bestimmte Themen mitentscheiden dürften. Wir würden es einfach toll finden, mitzuentcheiden bzw. mitzureden. Und wir glauben, dass wir mit dieser Meinung nicht die Einzigen sind. Wir hoffen, dass wir bald wenigstens ein paar Sachen mitentscheiden dürfen.

GLEICHBERECHTIGUNG IM ALLTAG

Alle sollten (theoretisch) gleich behandelt werden, leider ist das nicht so!



Ivana (13), Melina (14), Melanie
(13), Julia (13), Boris (14),
Béla (13)

Aufgrund von Aussehen, Religion, Herkunft, Behinderung und Geschlecht werden Menschen oft verschieden behandelt. Zum Beispiel verdient eine Frau mit dem gleichen Job weniger als ein Mann bei

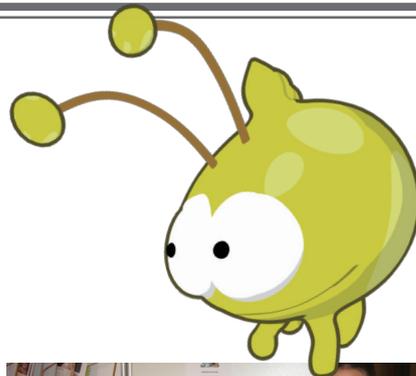
der selben Arbeitsstelle, obwohl sie gleich gut ist. Dieser Vergleich ist nur einer der vielen auf dieser Welt. Man kann einen anderen in der Klassengemeinschaft erkennen: Wenn zum Beispiel einer in der Klasse anders aussieht oder andere Interessen als die Mehrheit hat, wird er gleich ausgeschlossen. Wenn der Ausgeschlossene einen Witz macht, wird darüber weniger gelacht, als wenn ihn eine beliebtere Person erzählt hätte. Es sollten auch behinderte Menschen so wie alle anderen Menschen behandelt werden. In der Gesellschaft gibt es auch noch eine andere Schwierigkeit: Wenn es um gleichgeschlechtliche Liebe geht, sind Menschen meist intolerant: Homosexuelle werden ausgeschlossen, beschimpft und kritisiert. Es sollte aber

nicht so sein, denn all die genannten Menschen und noch viele andere sind „normale“ Menschen mit anderen Eigenschaften und Interessen. Doch es gibt auch Fortschritte in den Gleichberechtigungsbemühungen. Wie zum Beispiel in den USA, wo vor kurzem ein Afroamerikaner zum Präsidenten gewählt wurde. Denn im Fall der Hautfarben gibt es am meisten Probleme: Der Rassismus (= wenn man gegen Menschen mit anderer Hautfarbe ist, diese ausschließt und unterdrückt) ist nämlich das größte Problem auf der Welt. Es gibt mehrere Organisationen, die sich eben für diese Rechte einsetzen. Wir finden, dass die Gleichberechtigung auf der Welt eine gute Sache ist, aber zu wenig respektiert und zu wenig beachtet wird. Wir können alle dazu beitragen, dass Gleichberechtigung herrscht.



Was haben diese Symbole in der Straßenbahn mit Gleichberechtigung zu tun?

WAS BEDEUTET...?



WÄHLEN UND ABSTIMMEN

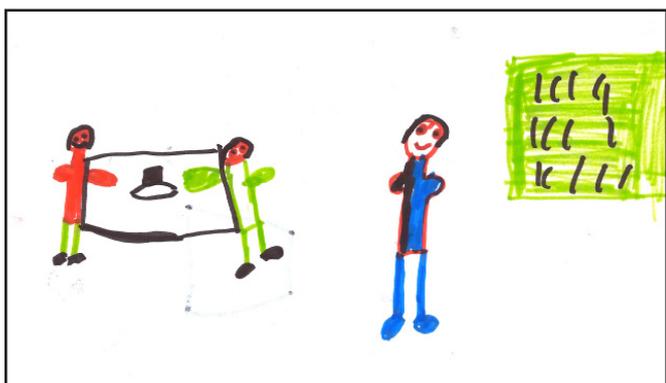
Die Wahl! Was ist das?

Abstimmen ist Wählen. In unserer Klasse ist jedes Jahr eine Klassensprecherwahl. Viele KandidInnen stellen sich auf. Jede/r schreibt den Namen seines Favoriten auf einen Zettel. Die werden dann in eine Box geworfen. Zwei der Kinder lesen dann die

Namen vor, die auf den Zetteln stehen. Das Kind, dessen Name am häufigsten vorgelesen wird, ist dann der oder die neue KlassensprecherIn. Das Kind mit den zweithäufigsten Stimmen wird StellvertreterIn. Wir hatten eine Geheimwahl. Es gibt noch eine offene Wahl, das ist wenn man aufzeigt.



Avin (9), Pia (10), Alex (10), Resad (11), Larissa (9) und Fabian (9)



Eine geheime Abstimmung mit dem Zettel



Eine Abstimmung mit Handzeichen

PETITION UND VOLKSBEGEHREN

More information!

Was ist eine Petition?

Eine Petition ist eine schriftliche Bitte oder eine Beschwerde, die ans Parlament geschrieben wird. Eine Petition muss von einem Mitglied des Nationalrats oder Bundesrats eingereicht werden. Die Behörden müssen sich das Ansuchen durchlesen und beantworten, aber sie müssen die Bitte nicht erfüllen. Ein Beispiel für die Petition ist, wenn ich Unterschriften sammle, um jemanden in seiner Not zu helfen.

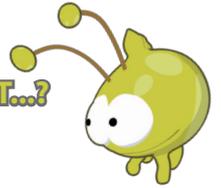
Der Unterschied zwischen Petition und Volksbegehren ist, dass bei der Petition keine bestimmte Anzahl von Unterschriften nötig ist. Im Gegensatz zum Volksbegehren, bei welchem 100 000 Men-

schen unterschreiben müssen. Ein Volksbegehren muss nicht von einem Mitglied des Nationalrats oder Bundesrats eingereicht werden.



Andreas, Daniel, Kevin, Stefanie, Eva (alle 13 Jahre)

WAS BEDEUTET...?



WAS IST EINE DEMOKRATIE? DIKTATUR? MONARCHIE?

Spitzt die Ohren, wir erklären es euch jetzt.



Nuri (10), Marcus (10), Betty (9), Natty (10)

An der Demokratie ist gut, dass wir wählen und mitbestimmen dürfen. Wenn ein Kanzler uns nicht gefällt, dann dürfen wir einen anderen Kanzler wählen. Wir wählen die Partei, welche die gleichen Interessen hat wie wir. Vor dem 2. Weltkrieg war Österreich eine Diktatur. In dieser Staatsform hatte das Volk kein Recht auf Mitbestimmung. Das heißt, das Volk durfte nicht wirklich wählen. Die Wahlen waren manipuliert, also nicht echt. Damals war es sehr grauslich, weil es viele Leute gab, die Böses getan haben. Zum Beispiel haben sie die Juden verfolgt. Bevor Österreich eine Diktatur und eine Demokratie war, war sie eine Monarchie. An der Spitze einer Monarchie steht der König.



Monarchie



Diktatur



Demokratie

INTEGRATION - WIR HALTEN ZUSAMMEN

WAS BEDEUTET...?



Wir erzählen euch heute etwas über Integration in der Gesellschaft.



Alex (9), David (10), Tamara (10), Natalie (9), Neslihan (9)

Integration bedeutet, dass Menschen, die aus einer Gruppe ausgeschlossen sind, wieder eingegliedert werden.

Das betrifft öfters Ausländer, weil sie zum Beispiel eine andere Sprache und Hautfarbe haben, oder einfach anders leben als wir. Aber auch behinderten Menschen passiert das. Sie werden von den anderen

ausgeschlossen, weil sie vielleicht nicht so schnell Dinge verstehen, oder einfach körperlich nicht in der Lage sind mit uns zu spielen. Auch Menschen, die lange im Gefängnis waren, ergeht es so. Leider ist es so, dass man ihnen nicht mehr vertraut. Genauso ist es, wenn jemand neu in eine Klasse kommt. Man wird von den Kindern mit großen Augen angestarrt. Dann will anfangs niemand mit einem spielen und man fühlt sich ausgeschlossen. In jeder Pause sitzt man allein und niemand will mit einem spielen. Wie fühlt man sich dann?



Ich bin traurig, weil du mich nicht verstehst.

Natalie hat durch ihre Zeichnung dargestellt, wie man sich verstehen kann, obwohl man sich anfangs fremd ist.



Irgendwie verstehen wir uns trotzdem...

ZIVILCOURAGE HEISST RÜCKSICHT NEHMEN!

Das heißt Mut im Herzen!

Zivilcourage heißt zum Beispiel sich in Schulklassen für Außenseiter und Außenseiterinnen einzusetzen, sie nicht auszugrenzen. Man darf Menschen nicht benachteiligen. Man soll Schwächeren helfen. Wenn jemand auf der Straße sieht, dass einer älteren Dame die Handtasche gestohlen wird, sollte man helfen. Man sollte die Polizei holen. Wenn eine ältere Dame stürzt, hilft man ihr auf. Unsere Eltern sind unsere Vorbilder, weil sie auch anderen Menschen helfen. Man sollte auf einander Rücksicht nehmen.

Michelle: „Ich habe schon einmal einem blinden Mann über die Straße geholfen!“

Hatice: „Meine Mutter hat einem Menschen geholfen, der gestürzt ist oder sie hilft älteren Menschen ihre Sackerl in die Wohnung zu tragen.“

Carina: „Ich habe schon Geld gespendet.“

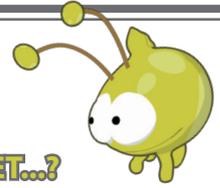
Oliver: „Ich habe einem Mann geholfen.“

Michi: „Ich werde sicher jemandem helfen, wenn er Hilfe braucht!“

NEHMT AUF EINANDER RÜCKSICHT UND HELFT ANDEREN LEUTEN!



Oliver (10), Hatice (10), Michelle (10), Carina (9), Michi (9)



STEUERN

WAS BEDEUTET...?

Jeder Staat hat eine Vielzahl von Aufgaben zu erfüllen. Um diese Aufgaben zu erfüllen und bezahlen zu können, werden Steuern eingehoben.



Man braucht Steuern um Krankenhäuser zu bauen, um öffentliche Verkehrsmittel zu finanzieren und um Schulen, Kindergärten und Spielplätze zu bauen. Steuern sind Geldbeträge, die an den Staat gezahlt werden. Die meisten Erwachsenen z.B. Eltern zahlen Steuern. Vom Arbeitslohn der Erwachsenen wird die Lohnsteuer abgezogen. Der abgezogene

Teil des Lohnes wird an den Staat weitergegeben. Wenn man Produkte kauft, zahlt jeder Mehrwertsteuern. Das heißt, wenn ich beim Billa eine Schokolade kaufe, kommen davon 20% dem Staat zugute. Einige Erwachsene zahlen nicht gerne Steuern, aber es ist notwendig. Sonst würde es keine öffentlichen Gebäude oder Straßen geben. Wir könnten nicht mit Zügen fahren.



Linda (9), Dragan (10), Linus (9), Erdoan (9) und Hannah (9)

GESETZE

Wir haben uns mit dem „Gesetz“ auseinander gesetzt!

Ein Gesetz braucht man für ein friedliches Zusammenleben. Es sollten die Regeln beachtet werden, denn es gehört eine bestimmte Ordnung. Es gibt auch bei uns in der Schule einige Regeln. Man darf zum Beispiel nicht am Gang laufen und keinen schlagen. Jedes Gesetz hat einen Sinn. Man sollte sich ein Leben ohne Vorschriften vorstellen, dann gäbe es eine gewaltige Unruhe auf der Welt. Ich bin froh, dass es überhaupt Gesetze gibt. Gesetze sind wie Spielregeln im Fußball. Wenn es keinen

UNGER **GESETZ** Schiedsrichter gäbe, wäre das Spiel wild. Wenn man sich an die Regeln hält, funktioniert das Spiel. Wenn man ein Foul macht, dann wird man wie im Leben bestraft.



Man darf nicht stehlen

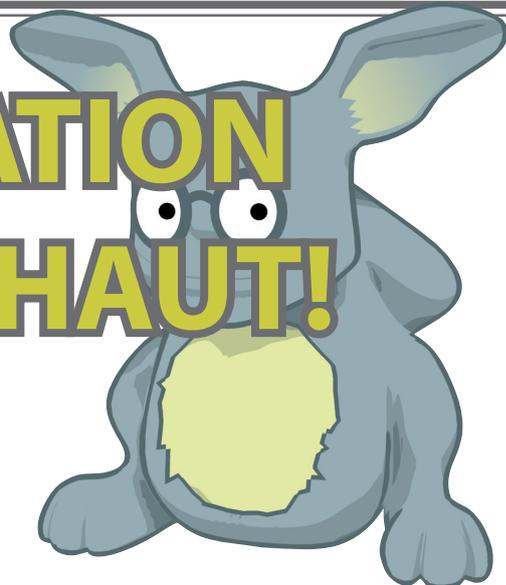


Man darf nicht schlagen



Marc, Emre, Matthias, Emily, Fabian (9)

INFORMATION DURCHSCHAUT!



WIE ÜBERREDET MAN SEINE ELTERN ZU MEHR TASCHENGELD?

Worauf muss man bei Manipulationen achten und welche verschiedene Arten gibt es? Du wirst es im folgenden Artikel erfahren.

Manipulation - das ist zum Beispiel wenn man jemanden dazu bringen will etwas zu tun, auf das er oder sie von sich aus nicht kommen würde. Eine häufige Form der Manipulation ist es, kindliche Interessen und Wünsche zu wecken, wie es zum Beispiel in der Werbung passiert. In Supermärkten werden Süßigkeiten in Regalen in Augenhöhe von Kindern präsentiert.

Bestechungen, Doping, Wahlgeschenke (wie Stifte, Feuerzeuge,

Lineale, Luftballons, Einkaufswagerlchips usw.) sind ebenfalls Formen fragwürdiger Beeinflussungen. Wahlgeschenke sind da, um Wähler dazu zu bringen, die einzelnen Parteien zu wählen. Diese stellen sich auf die Fußgängerzone und beschenken die PassantInnen in der Hoffnung, gewählt zu werden.

Eine weitere beliebte Form der Manipulation ist der Versuch, die Meinung von Menschen zu ändern: täglich versuchen tausende Jugendliche ihre Eltern zu beeinflussen: Denkt zum Beispiel daran, wie schwierig es ist, eine Erhöhung des Taschengeldes durchzusetzen. Wieviel Überre-

dungskunst ist dazu notwendig? Gehst du als SiegerIn hervor, hast du ganze Arbeit geleistet!



Michi (13), Emi (13), Lisa (13), Nici (13), Laura (14), Carina (13), Claudia (13)

WELTUNTERGANG!!!!

Fühlen sie sich schon manipuliert?

Wir haben uns mit Manipulation befasst und wollen euch den Begriff jetzt erklären. Manipulati-



Patricia (14), Kerstin (15), Peter (14), Robert (14), Stephanie (15)

on ist der gezielte Einfluss eines Menschen auf andere und gegen deren Willen. Manipulation bedeutet auch das Verfälschen von Informationen und das Auslassen wichtiger Details. Durch Übertreibungen können Zeitungen z.B. höhere Verkaufszahlen erzielen. Stell dir vor: Du gehst die Straße entlang und siehst eine Zeitung mit der Schlagzeile „WELTUNTERGANG!“ Du würdest sie natürlich sofort kaufen. Und später bemerkst du erst, dass es um etwas ganz anderes geht, wie z.B. ein

neues Buch von Sebastian Notz auf der Wiener Buchmesse, das zufällig „Weltuntergang“ heißt. Das wäre ein Beispiel für Manipulation.

Ihr seht also: Um sich vor Manipulation zu schützen, glaubt nicht alles, was in der Zeitung steht. Recherchiert über heikle Themen lieber im Internet nach oder vergleicht Zeitungen. Wenn sogar wir imstande sind zu manipulieren, was denkt ihr dann, was Profis könnten?

SUPER DURCHBLICK FELIX - SEIN GRÖSSTES ABENTEUER: „SCHOKOLADE IST GESUND!!!“



Denise besitzt einen Fernsender, einen Radiosender und eine Zeitungsredaktion und will Schokolade verkaufen!



Lorenzo sieht im Fernsehen die neuen Nachrichten!



Iris hört die Nachricht im Radio.



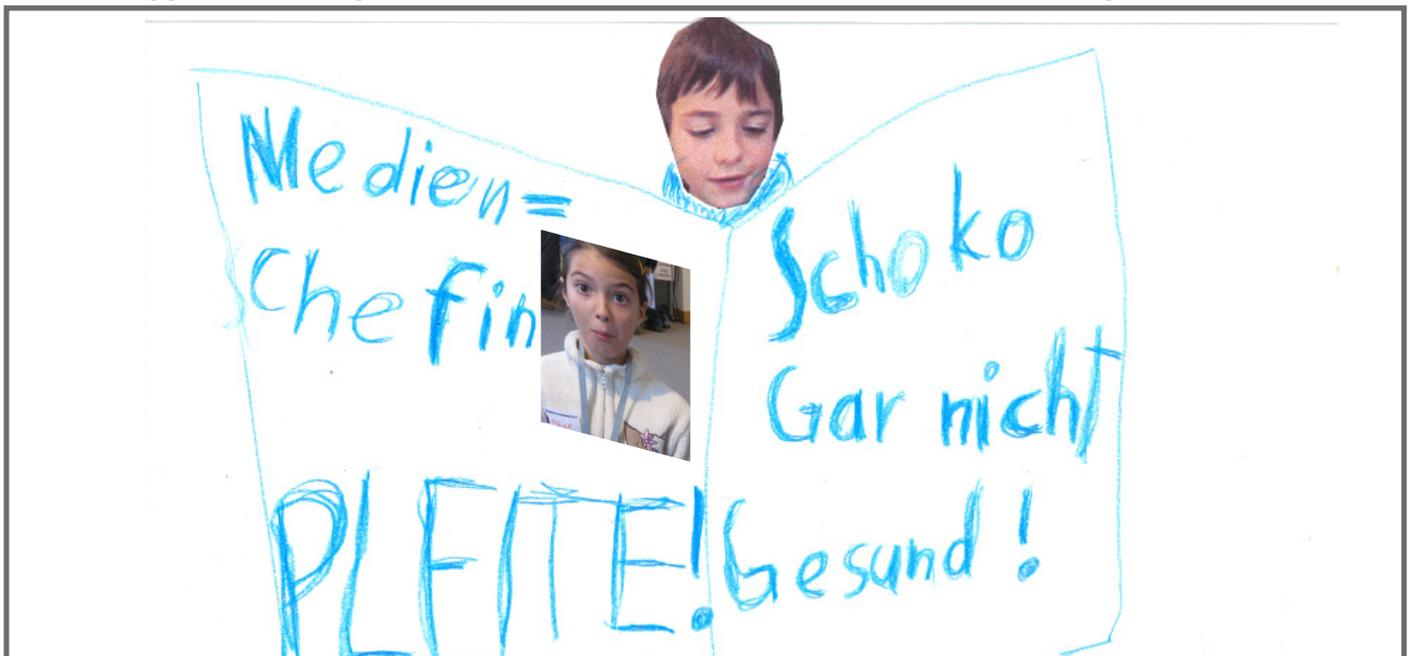
Oliver liest die neue Zeitung.



Die Gruppe trifft auf Super-Durchblick-Felix.



Felix hat die Super-Idee.



Schokolade ist ungesund und die Medien-Chefin ist PLEITE gegangen.



Erklärung:

Man darf nicht immer alles glauben, was geschrieben wird! Man soll zuerst selbst nachdenken, bevor man die Nachrichten glaubt. Keiner darf alle Medien alleine besitzen und über alles bestimmen.

HALTET DIE AUGEN UND OHREN OFFEN, DASS IHR NICHTS FALSCHES GLAUBT!!!!

Iris (10), Felix (10), Oliver (9), Lorenzo (10), Denise (9)

SIND BILDER WIRKLICH WAHR?

TOURISTEN STREIT - SCHLÄGEREI IN WIEN



Was wir gemacht haben:

Wir haben ein Bild aus der Zeitung genommen, der aber nur einen kleinen Abschnitt zeigt. Auf dem kleinen Bild sieht es so aus, als ob der Mann gerade von jemandem geschlagen werden würde. Wenn nun jemand Lügen dazu schreibt: „Er wurde geschlagen“, dann würde man glauben, dass es stimmt. In Wirklichkeit ist das ein verzweifelter Mann, der böse und verzweifelt über den Börsen Crash ist. Wir haben daraus gelernt, dass nicht jedes Bild echt ist. Diese Arbeit hat uns besonders viel Spaß gemacht.



Das ganze Foto
Quelle: Österreich,
28.10.2008

Interview mit Otto Ranftl zum Thema Bilder in der Zeitung:

Demokratiewerkstatt: „Warum werden Bilder verändert?“

Otto Ranftl: „Weil man etwas zeigen will, was gar nicht da ist oder etwas nicht zeigen will, das da ist.“

DW: „Warum sind Bilder wichtig in der Zeitung?“

OR: „Weil man sich die Dinge dann anschauen will.“

DW: „Was ist ein Korrespondent?“

OR: „Also ein Korrespondent ist jemand, der in ein anderes Land geht und für die österreichische Zeitung, das Radio oder das Fernsehen arbeitet.“



Otto Ranftl



Julia (9), Karol (10), Ahmet (9),
Denis (9)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4d, Landhausschule Svetelskystraße 5, 1110 Wien	4f, BRG/RG Pichelmayergasse
4b, Volksschule Kolonitzgasse, Kolonitzgasse 15, 1030 Wien	Jugendparlament 08
4g, BG Krems, Piaristengasse 2, 3500 Krems	1b, KMS Mira-Lobe-Weg 4, 1220 Wien
4a, VS Märzstraße / Märzstraße 178/ 1140 Wien	Öffentlicher Workshop, 7.12. 2008
4c, Landhausschule Svetelskystraße, 1110 Wien	4a, PVS Kenyongasse, Kenyongasse 4-12, 1070 Wien
4e, Parhamergymnasium, 1170 Wien	4b, Schulbrüder Währing, 1180 Wien
3a, HS des Schulvereins der Kreuzschwestern, 4020 Linz	4a, Volksschule St. Franziskus, Apostelgasse 5, 1030 Wien
4b, VS Diesterweggasse, 1140 Wien	1a, HAK-HASCH Krems, 3500 Krems, Langenloiser Str. 22
4a, HS Neukirchen a.d.Vöckla, 4872 Neukirchen 13	5.KL.ORG des Klemens Maria Hofbauer Gymnasiums, 2801 Katzelsdorf